

Autonom fahren oder denken

Technischer Fortschritt war mir immer recht. Welch feine Neuerungen konnte ich schon begrüßen! Etwa den Käfer mit synchronisiertem Schaltgetriebe, das Farbfernsehen, die Tonaufzeichnung auf Magnetdraht, die Ultrakurzwelle oder die Pacman-Konsole – alles lange vor der Internet-Ära. Manche Neuerung löste auch Zweifel aus, so der Selfie-Stick oder aktuell die wilde Jagd nach Pokémon-Monstern. Meine größten Zweifel gelten jedoch der Schnaps-idee des autonomen Fahrens, das Audi schon zu pilotiertem Fahren verharmlost. Okay, auf Duisburger Stadtstraßen begegnet man heute schon freihändig vorbei rauschenden Pkw-Fahrern, die linke Hand mit Smartphone am Ohr, die rechte am Multifunktionsknopf. Sie fahren allesamt kein Tesla Model S, auch kein „selbstfahrendes“ Google- oder Apple-Auto; sie verunsichern den Straßenverkehr wenigstens noch halbautonom. Doch was im menschlichen Körper perfekt funktioniert, nämlich das autonome Nervensystem ANS – es ist der willkürlichen Kontrolle weitgehend entzogen und steuert trotzdem Körperfunktionen wie Atmung, Stoffwechsel und Verdauung korrekt –, das wird im Auto ein autonomes Computergehirn nie und nimmer leisten! Autonom fahren oder autonom denken - für mich keine Alternative.

HOS